




KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE BERLIN

INFORMATIONEN IM WEB

 www.gedaechtniskirche-berlin.de

 www.facebook.com/KWGberlin

 [gedaechtniskircheberlin](https://www.instagram.com/gedaechtniskircheberlin)

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Gottesdienste Sonntag und Feiertag, 10.00 und 18.00 Uhr

Mittagsgebete Montag, Dienstag und Donnerstag, 13.00 Uhr;
Freitag am Nagelkreuz in der Gedenkhalle

Abendgebete Montag bis Mittwoch, 18.00 Uhr

Fürbittgebete Donnerstag, 18.00 Uhr

Orgelmeditation Mittwoch, 13.00 Uhr, Freitag, 18.00 Uhr

Kirchenmusik Sonnabend, 18.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Gedächtniskirche, Breitscheidplatz
täglich, 10.00 bis 18.00 Uhr

Gedenkhalle im Alten Turm
geschlossen wegen Untersuchungsarbeiten
am Bestand der Mosaiken

FÜHRUNGEN

Wir bieten öffentliche Führungen sowie individuelle Gruppenführungen durch verschiedene Teile des Bauensembles an.

Das aktuelle Programm sowie weitere Informationen finden Sie unter www.fuehrungen-gedaechtniskirche.de

oder kontaktieren Sie uns per E-Mail:

fuehrungen@gedaechtniskirche-berlin.de

oder Telefon: 030/210185 02

SPENDENKONTO KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

Weberbank Actiengesellschaft

IBAN: DE74 1012 0100 1004 0092 17 · BIC: WELADED1WBB

Zahlungsempfänger: „KWG-Kirchengemeinde“

(Bitte Verwendungszweck angeben –

und Adresse, wenn Spendenbescheinigung gewünscht.)

NEWSLETTER DER GEDÄCHTNISKIRCHE

Möchten Sie regelmäßig über Neuigkeiten
an der Gedächtniskirche informiert werden?
Dann abonnieren Sie unseren Newsletter!

QR-Code scannen oder den Link in Ihrem
Browser eingeben: <http://tiny.cc/kwgnl>



Mai 2024

GEDÄCHTNISKIRCHE

Gottesdienste · Veranstaltungen · Musik



KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE



KONTAKTE, ADRESSEN, ZEITEN

BÜRO KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHENGEMEINDE

Vivianne Lehmann

Gemeindebüro Lietzenburger Straße 39 (1. OG), 10789 Berlin
geöffnet Montag bis Freitag, 9.00 – 12.00 Uhr,

Donnerstag, 15.00 – 18.00 Uhr

030/2185023 · info@gedaechtniskirche-berlin.de

www.gedaechtniskirche-berlin.de

PFARRERINNEN

(Gespräche bitte telefonisch oder per E-Mail vereinbaren.)

Pfarrerin Kathrin Oxen

0151/58758365 · 030/21476322

oxen@gedaechtniskirche-berlin.de

Pfarrerin Dr. Sarah-Magdalena Kingreen

0151/58428016 · kingreen@gedaechtniskirche-berlin.de

KIRCHENMUSIK

Kirchenmusiker Sebastian Heindl

030/2185023 · musik@gedaechtniskirche-berlin.de

www.gedaechtniskirche-berlin.de

www.bach-chor-berlin.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND FUNDRAISING

Annette Scholl

030/21018608 · scholl@gedaechtniskirche-berlin.de

GEMEINDEKIRCHENRAT

Vorsitzender: **Dr. Lutz-Helmut Schön**

schoen@physik.hu-berlin.de

FREUNDE DER KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE E.V.

Vorsitzender: **Armin Grimm**

Lietzenburger Straße 39, 10789 Berlin

030/21018502 · verein@gedaechtniskirche-berlin.de

KIRCHENEINTRITTSSTELLE DER LANDESKIRCHE

Gemeindehaus, Lietzenburger Straße 39 (1. OG), 10789 Berlin

030/526802136

geöffnet montags, 16.00 – 19.00 Uhr

(oder Termin mit Pfarrerin vereinbaren)

Kontakt, Fragen und Anregungen?

Bitte senden Sie Ihre E-Mail an info@gedaechtniskirche-berlin.de

Ein Tag der Befreiung

Einen „Tag der Befreiung“ nannte der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker 1985 in seiner Rede zum 40. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs den 8. Mai. Es hat eine Weile gedauert, bis sich dieses Verständnis durchgesetzt hat: Dass Deutschland den Krieg nicht „verloren“ hat, sondern dass Deutschland selbst befreit wurde vom nationalsozialistischen Gewaltregime. Die Ruine des Alten Turmes der Gedächtniskirche erinnert bis heute ohne Worte daran, welche Folgen ein Krieg hat – über Generationen hinweg, sichtbar und unsichtbar.

Richard von Weizsäcker sagte damals in seiner Rede:

„Niemand wird um dieser Befreiung willen vergessen, welche schweren Leiden für viele Menschen mit dem 8. Mai erst begannen und danach folgten. Aber wir dürfen nicht im Ende des Krieges die Ursache für Flucht, Vertreibung und Unfreiheit sehen. Sie liegt vielmehr in seinem Anfang und im Beginn jener Gewaltherrschaft, die zum Krieg führte. Wir dürfen den 8. Mai 1945 nicht vom 30. Januar 1933 trennen.“

Seit dieser Rede sind auch schon wieder fast vierzig Jahre vergangen. Und ein Tag der Befreiung, wie ihn Deutschland im Mai 1945 erlebt hat, wird wohl stärker herbeigesehnt als jemals in den Jahrzehnten zuvor, in der Ukraine und im Nahen Osten, an vielen anderen Orten, an denen Kriege und Konflikte herrschen.

Frieden ist kostbar und nicht selbstverständlich. Und politische Überzeugungen, in denen die Ungleichwertigkeit von Menschen vertreten und die Abschaffung demokratischer Staatsformen gefordert wird, sind Anfänge, so wie sie es 1933 auch waren. Wohin sie führen, darauf weist unsere Kirche als stumme Zeitzeugin hin. Sie mahnt uns, allen Anfängen zu wehren. Und ist gleichzeitig ein Ort, der Kraft gibt, auf den Frieden zu hoffen.



Es grüßen Sie herzlich
Ihre Pfarrerinnen Kathrin Oxen und
Dr. Sarah-Magdalena Kingreen

Schmutzige Füße



Ob wir ihm denn nicht einmal die Füße waschen könnten? Viele Besucherinnen und Besucher der Gedächtniskirche fragen immer wieder danach, warum die Füße der Christusfigur über dem Altar in bestimmten Lichtverhältnissen so schwarz aussehen. Der Kerzenruß wird als Ursache dafür vermutet – denn der Schwebende berührt ja gar nicht den Boden.

Die golden schimmernde Christusfigur des Bildhauers Karl Hemmeter besteht aus Goldtombak, einer Messinglegierung mit besonders hohem Kupferanteil. Der Eindruck, unser Jesus habe sich lange nicht die Füße gewaschen, entsteht momentan dadurch, dass die Beleuchtung der Figur ausgefallen ist. Weil wir im Zuge der großen Renovierungsarbeiten in der Gedächtniskirche auch ein ganz neues Lichtkonzept für die Kirche planen, haben wir die Reparatur verschoben, bis diese Arbeiten begonnen werden. Und in bestimmten Lichtverhältnissen leuchten die Füße auch so golden wie immer.

Auch in vielen Darstellungen der Himmelfahrt Jesu sieht man nur noch ein Paar Füße aus der Wolke hervorragen. Natürlich sind die immer ordentlich gewaschen und trotz der Ereignisse von Kreuzigung und Auferstehung frei von Dreck oder Blut. Himmelfahrt, das ist mehr als ein freies langes Wochenende im schönen Monat Mai. Himmelfahrt ist das Fest des Loslassens. Die Bibel erzählt, wie schwer es für die Freunde von Jesus war, endgültig von ihm Abschied zu nehmen. Und auszuhalten, dass er nicht mehr nur bei ihnen sein wird, sondern woanders, dort, wo er für alle Menschen da sein kann. Wenn man sich die Himmelfahrt so bildlich vorstellen will, dass Füße in Wolken dazugehören – dann müssen es unbedingt schmutzige Füße sein. Die Verbundenheit Jesu mit dieser Welt, mit ihrem Dreck und ihrem Blut ist daran zu sehen. Kein Gott hoch über allem. Sondern ein Gott mittendrin.

Neue Perspektiven ... auf die Mosaik der Gedenkhalle

Schon beim Eintreten in die Gedenkhalle im Alten Turm zieht sie alle Blicke auf sich: Die in kunstvoller Mosaiktechnik dargestellte Familie der Hohenzollern, links die älteren, rechts die jüngeren, unter ihnen mittig im Hermelinmantel der backenbärtige Wilhelm I., dessen Gedächtnis die Kirche von seinem Enkel Wilhelm II. gewidmet wurde. Auch die übrige Deckengestaltung, darunter ein Christus als Weltenherrscher, ist geprägt von den handwerklich beeindruckenden Mosaiken der berühmten Neuköllner Firma Puhl & Wagner. Sie sind auch an vielen weiteren Orten in Berlin zu finden: Beispielsweise im U-Bahnhof-Richard-Wagner-Platz, im Literaturhaus Berlin oder am Berliner Dom.



Foto: Gerald Zabel, Berlin

Dank der großzügigen Unterstützung der Cornelsen Kulturstiftung werden die Mosaik im Mai diesen Jahres ausführlich auf ihren Erhaltungszustand untersucht. Damit diese vorbereitenden Arbeiten rasch abgeschlossen werden können, muss die Gedenkhalle im Alten Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche für etwa einen Monat geschlossen bleiben. Zu einem späteren Zeitpunkt beginnt die eigentliche Restaurierung der Mosaik, die die Gedenkhalle dann wieder in neuem alten Glanz erstrahlen lassen werden.

■ KALENDER MAI 2024

Bitte informieren Sie sich auch auf unserer neu gestalteten Internetseite www.gedaechtniskirche-berlin.de über evtl. Änderungen oder zusätzliche Veranstaltungen in unserem Programm!

■ Gedenkhalle im Alten Turm geschlossen!

Wegen Untersuchungsarbeiten am Bestand der Mosaiken ist die Gedenkhalle im Alten Turm im Mai geschlossen.

Bitte informieren Sie sich auf www.gedaechtniskirche-berlin.de über die aktuellen Öffnungszeiten.

BIS SONNABEND, 18. MAI 2024

„Von christlicher Judenfeindschaft“



Eine Ausstellung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz – bis Sonnabend, 18. Mai 2024, zu den Öffnungszeiten der Kirche täglich 10 – 18 Uhr (außer zu den Gottesdiensten und Andachten)

Die Ausstellung zeigt anhand von wiederkehrenden Motiven und Verschwörungserzählungen wie dem angeblichen Hostienfrel, Ritualmord, Brunnenvergiften oder Wucher die Absurdität und Grausamkeit christlichen Judenhasses seit Entstehung des Christentums auf.

Konzipiert wurde die Ausstellung von der Expertengruppe unter der Leitung von Pfarrerin Marion Gardei, Beauftragte der EKBO für Erinnerungskultur und gegen Antisemitismus, unter Mitwirkung von Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama und der ehemaligen Präses der EKD und Staatsministerin a. D., Dr. Irmgard Schwaetzer. Gefördert wird die Ausstellung über den Antisemitismusbeauftragten der Bundesregierung, Dr. Felix Klein, vom Bundesministerium des Inneren.

Tägliche Andachten in der Gedächtniskirche



An jedem Wochentag um 13.00 und um 18.00 Uhr wird in unserer Kirche zum Innehalten und zum Gebet eingeladen. Am Donnerstag um 18.00 Uhr werden die während der Woche gesammelten Fürbitten in das Gebet aufgenommen und freitags

um 13.00 Uhr beten wir in der Gedenkhalle das Versöhnungsgebet von Coventry. An jedem Mittwochmittag und am Freitagabend gibt es eine Viertelstunde Orgelmusik. So wird die Mitte und das Ende der Woche musikalisch akzentuiert.

Herzlich willkommen!

DONNERSTAG, 2. MAI 2024

■ 19.00 **Bibelgespräch**

Kapelle

„... das eigentliche Hauptstück des Neuen Testaments“ – Der Brief an die Gemeinde in Rom und seine Auslegung



Chester Beatty Papyrus (um 175 n. Chr.)
mit dem Text des Römerbriefs

mit Pfarrerin
Kathrin Oxen

Der Römerbrief ist vielleicht der letzte Brief des Paulus und damit eine Art theologisches Testament. Besonders in der evangelischen Kirche wurde dieser Brief durch die Auslegung Martin Luthers wichtig. Luther entwickelte seine

Deutung in Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche. Das führte ihn in polemische Einseitigkeiten und hatte außerdem einen antijüdischen Effekt. Vor gut 100 Jahren fand der Schweizer Theologe Karl Barth zu einer neuen, bis heute inspirierenden Auslegung des Römerbriefs. Die Beschäftigung mit ihm ist für Christinnen und Christen bis heute wesentlich. Vorkenntnisse sind für das Bibelgespräch nicht erforderlich. Da die Einheiten in sich abgeschlossen sind, ist ein Einstieg jederzeit möglich.

SONNABEND, 4. MAI 2024

■ 18.00 **Orgelvesper**



Landeskirchenmusikdirektor Dr. Gunter Kennel, Berlin, spielt Werke von Bach, Mendelssohn und eigene Kompositionen

SONNTAG, 5. MAI 2024 · Rogate

■ 10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl**

Pfarrerin Kathrin Oxen

Landeskirchenmusikdirektor Dr. Gunter Kennel, Orgel

■ 11.30 **Kirchencafé in der Kapelle**

Ehrenamtliche für unser Kirchencafé gesucht!



Sie sind gerne Gastgeber/in, haben ein Händchen für Tischdekoration, Lust, manchmal einen Kuchen zu backen – und auch keine Angst vor Spülhänden?

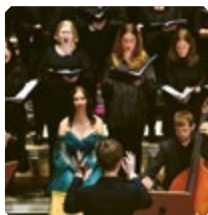
Für unser beliebtes Kirchencafé an jedem ersten Sonntag im Monat suchen wir engagierte Ehrenamtliche für unser Team. Eine Stunde vor dem Gottesdienst ab 9.00 Uhr bereitet das Team die Kapelle vor. Und nach

dem Gottesdienst begrüßen wir dort Gemeindemitglieder und unsere Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee kann man gut ins Gespräch miteinander kommen – so sind wir eine gastfreundliche Gemeinde.

Sie arbeiten in einem Team mit anderen Ehrenamtlichen und können selbst festlegen, an welchem Sonntag Sie dabei sein können. Der Zeitaufwand beträgt insgesamt etwa vier Stunden von 9 bis 13 Uhr.

Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen! Bitte melden Sie sich unter info@gedaechtniskirche-berlin.de bei uns.

■ 18.00 „Seid getrost“ Motettengottesdienst



Werke von
Distler, Boulanger
und Martin
Pfarrerin Kathrin Oxen
Kammerchor Ensemble Memoria
Leitung: Sebastian Heindl

DIENSTAG, 7. MAI 2024

■ 19.00 „The Sound of Dialogue – gemeinsam Zukunft bauen“ Festveranstaltung zur Verleihung der Jeanette-Wolff-Medaille



Begrüßung: Reinhard Naumann,
Evangelischer Vorsitzender der Gesellschaft
für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in
Berlin e.V. (GCJZ)

Festrede:

Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama

Laudatio zur Preisverleihung:

Petra Pau, Vizepräsidentin des Deutschen
Bundestages

Musik: Synagoga Ensemble Berlin

Leitung: Regina Yantian

„Wir haben gewusst, dass wir Kämpfer gegen die Diktatur und gegen den Faschismus waren. Wir haben gewusst, dass wir um eine neue Welt ringen wollten, dass wir ein neues Leben aufbauen wollten, in dessen Mittelpunkt wir den Menschen stellten.“ Mit diesen Worten kommentierte Jeanette Wolff ihre Erfahrungen als Überlebende der nationalsozialistischen Konzentrationslager. Sie verlor im Holocaust ihren Mann und zwei ihrer Töchter. Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete sie als Sozialarbeiterin und Politikerin und war Gründungsmitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

Die Berliner Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit würdigt mit der Jeanette-Wolff-Medaille Einzelpersonen oder Organisationen, Gruppen, Verbände und Gemeinschaften aus Berlin und Brandenburg, die sich in besonderer Weise für die Ziele der GCJZ Berlin eingesetzt haben und den Weg des Zusammenhalts und Miteinanders von Christen und Juden geprägt und gefördert haben.

So wie Jeanette Wolff sich für den Frieden, soziale Gerechtigkeit und für die Verständigung unter den Religionen einsetzte, so setzt sich die Gesellschaft engagiert und tatkräftig für Verständigung, gegenseitige Achtung und Zusammenarbeit zwischen Juden und Christen ein. Die Medaille wurde bisher verliehen an Walter Sylten, Margot Friedländer und Ulrich Schürmann.

2024 erhält die Auszeichnung Nils Busch-Petersen, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg und Direktor des Louis Lewandowski Festivals.

MITTWOCH, 8. MAI 2024

■ 18.00 **Gedenkandacht zum Tag der Befreiung in Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkriegs am 8. Mai 1945**



in Kooperation mit
dem Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge

DONNERSTAG, 9. MAI 2024 · Christi Himmelfahrt

■ 10.00 **Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt**

Pfarrerin Dr. Sarah-Magdalena Kingreen
Sebastian Heindl, Orgel

■ 18.00 **„... aber plötzlich kam er ganz in Gang“ Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt im Alten Turm**



Posaunendienst der EKBO; Landesposaunenwart Christian Syperek, Leitung

Auch in diesem Jahr feiern wir zu Himmelfahrt wieder einen Gottesdienst in luftiger Höhe, in der Ruine des Alten Turms. Bitte melden Sie sich für diesen Gottesdienst auf unserer Internetseite an, indem Sie zu dem Termin gehen und ein kostenloses Ticket bestellen.

*Achtung: Der Aufstieg ist leider nicht barrierefrei;
begrenzte Platzzahl, kostenlose Tickets über
www.gedaechtniskirche-berlin.de*

SONNABEND, 11. MAI 2024

■ 18.00 **Bachkantatengottesdienst**



„Auf Christi Himmelfahrt allein“ BWV 128

Solisten, Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Ansprache: Bischof Dr. Christian Stäblein

Liturgie: Pfarrerin Kathrin Oxen

Landeskirchenmusikdirektor Dr. Gunter Kennel, Orgel

SONNTAG, 12. MAI 2024 · Exaudi

■ 10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl**

Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein

Landeskirchenmusikdirektor Dr. Gunter Kennel, Orgel

■ 18.00 **Taizé-Gottesdienst**

Pfarrerin Kathrin Oxen und Vorbereitungsteam

Christopher Sosnick, musikalische Leitung

Einsingen für die Gemeinde ab 17.30 Uhr

DIENSTAG, 14. MAI 2024

■ 19.00 **„Christlicher Antisemitismus –**

Kapelle

wirksam bis heute“ – Kapellengespräch



Die Ausstellung „Von christlicher Judenfeindschaft“ in der Gedächtniskirche geht ihrem Ende entgegen – das Thema wird bleiben. Referentinnen des Abends sind Dr. Irmgard Schwaetzer, die ehemalige Präses der EKD-Synode und Mitglied der Projekt-

gruppe der Ausstellung sowie Pfarrerin Marion Gardei, Beauftragte für Versöhnung und gegen Antisemitismus der EKBO.

Die Ausstellung macht die Muster des christlichen Antisemitismus von der Entstehung des Christentums über das Mittelalter bis heute deutlich. Was sind die Ursprünge

des christlichen Antisemitismus? Welche Wechselwirkung gibt es zwischen christlichem und säkularem Antisemitismus? Und was bedeutet uns die Plakatkampagne „Wir schützen jüdisches Leben!“?

Diese und weitere Fragen werden die beiden Referentinnen im Gespräch miteinander und mit uns behandeln.



MITTWOCH, 15. MAI 2024

■ 19.00 **Bibelgespräch**

Kapelle

„... das eigentliche Hauptstück des Neuen Testaments“

Der Brief an die Gemeinde in Rom und seine Aus-

legung“ – mit Pfarrerin Kathrin Oxen

SONNABEND, 18. MAI 2024

■ 18.00 **Orgelvesper**



„Skandinavische Pfingsten“

Markus Epp, Berlin, spielt Werke von Rudnick, Rheinberger und Tournemire

SONNTAG, 19. MAI 2024 · Pfingstsonntag

■ 10.00 **Festgottesdienst zu Pfingsten mit Abendmahl und Konfirmation**

Pfarrerin Kathrin Oxen
Sebastian Heindl, Orgel
Gospelchor inspired!

In diesem Jahr werden zu Pfingsten 15 Jugendliche in der Gedächtniskirche konfirmiert. Die Konfirmation ist der festliche Abschluss der gemeinsamen Zeit, die die Gruppe seit September 2023 im Unterricht erlebt hat.

Konfirmiert werden in der Gedächtniskirche in der Regel Jugendliche in ihrem 8. Schuljahr. Der Unterricht beginnt zum Schuljahresbeginn nach den Sommerferien und endet mit der Konfirmation an Pfingsten. Er findet wöchentlich statt und beinhaltet zwei Freizeiten.

Wenn Sie ihr Kind in der Gedächtniskirche konfirmieren lassen wollen, melden Sie sich bitte unter info@gedaechtniskirche-berlin.de oder direkt bei Pfarrerin Kathrin Oxen.

■ 18.00 **Psalmtou-Gottesdienst**

Pfarrer Christopher Schuller
Sebastian Heindl, Orgel

MONTAG, 20. MAI 2024 · Pfingstmontag

■ 10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl**



Pfarrerin Dr. Sarah-Magdalena Kingreen
Ensemble Batumi
(Georgien)
Sebastian Heindl, Orgel

Im Gottesdienst am Pfingstmontag singt das a capella Ensemble „Batumi“ liturgische Gesänge aus der orthodoxen Tradition und Lieder aus Georgien.

■ 11.30 *Im Anschluss an den Gottesdienst:*
**„Aufstehen und Ausblicken“ –
Sonderführung auf den Alten Turm**

■ 18.00 **Orgelkonzert**



Sebastian Heindl
improvisiert zum Stummfilm „Nosferatu“

VVK unter www.gedaechtniskirche-berlin.de
und an der Abendkasse:
10/5 €

DIENSTAG, 21. MAI 2024

■ 19.00 **Chorkonzert mit dem Vokalensemble der Montana State University (USA)**

Werke von Tallis, Mendelssohn, Brucker u. a.

Leitung: Dr. Kirk Aamot

Eintritt frei

SONNABEND, 25. MAI 2024

■ 18.00 **Bachkantatengottesdienst „Auf Christi Himmelfahrt allein“ (BWV 165)**



Solisten, Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Ansprache: Pfarrerin i. R. Britta Taddiken

Liturgie: Pfarrerin Kathrin Oxen

Sebastian Heindl, Orgel

SONNTAG, 26. MAI 2024 · *Trinitatis*

■ 10.00 **„Hören, vertrauen und gehorchen“ Radiogottesdienst zum 90. Jahrestag der Theologischen Erklärung von Barmen 1934**

Bischof Dr. Christian Stäblein, Predigt

Pfarrerin Kathrin Oxen

Kammerchor Ensemble Memoria

Sebastian Heindl, Orgel

*Der Gottesdienst wird live auf radio 3 vom rbb übertragen
(ehemals rbb kultur)*

■ 18.00 **Abendgottesdienst mit Abendmahl**

Pfarrerin Kathrin Oxen

Sebastian Heindl, Orgel

MITTWOCH, 29. MAI 2024

■ 19.00 **Bibelgespräch**

Kapelle

„... das eigentliche Hauptstück des Neuen Testaments“

Der Brief an die Gemeinde in Rom und seine

Auslegung

mit Pfarrerin Kathrin Oxen

FREITAG, 31. MAI 2024

■ 18.00 **Konzert „PIANissimO“**

Konzertorchester Oranienburg

Pianist: Amine Helou – Dirigent: Julian Reichard

Unter der musikalischen Leitung von Julian Reichard präsentieren die rund 60 Musiker:innen in ihrem 60. Jubiläumsjahr ihr Konzertprogramm PIANissimO. Der 29-jährige gebürtige Syrer Amine Helou gilt als einer der Ausnahmetalente am Flügel. Er war Stipendiat an der Berliner Barenboim-Said Akademie und bereits in zahlreichen Konzerthäusern auf der ganzen Welt zu Gast.

Das Konzertorchester Oranienburg, gegründet 1964, spielt ein breites Repertoire aus schwungvoller Unterhaltungsmusik, Klassik-Adaptionen und sinfonischer Blasmusik.

Tickets: 15 € zzgl. VVK (Kinder bis einschließlich 13 Jahre frei) über www.bmvo.de

VORSCHAU JUNI 2024

SONNTAG, 2. JUNI 2024 · *Erster Sonntag nach Trinitatis*

■ 10.00 **Abendmahlsgottesdienst**

Pfarrerin Angelika Behnke, Frauenkirche Dresden
Sebastian Heindl, Orgel

■ 11.30 **Kirchencafé in der Kapelle**

■ 18.00 **Motettengottesdienst**

Ensemble Memoria – Leitung: Sebastian Heindl
Pfarrer Steffen Wegener
Monsignore Stephan Wahl, Jerusalem

DIENSTAG, 4. JUNI 2024

■ 19.00 **„Worin wurzelt unsere Demokratie, Herr Nolte?“**
Kapelle **Podium zur Erinnerungskultur**



Das Erstarken antidemokratischer Bewegungen und Parteien bedroht die freiheitlich-demokratische Grundordnung, in der wir leben. Die großen Demonstrationen Anfang des Jahres für Demokratie und Vielfalt haben Hoffnungen geweckt, dass es eine stille Mehrheit

von Menschen gibt, die sich für Demokratie einsetzen und sie verteidigen. Doch worin wurzelt eigentlich die Überzeugung, dass die Demokratie die beste aller möglichen Staatsformen ist? Welche historischen Entwicklungen haben dazu geführt?

Im Rahmen unserer Reihe „Auf den Punkt – Podium zur Erinnerungskultur“ spricht Pfarrerin Dr. Sarah-Magdalena Kingreen mit Prof. Dr. Paul Nolte, Historiker und Publizist, über die Wurzeln der Demokratie, ihre derzeitige Gefährdungen – und ihre Chancen in der Zukunft.

